

5./II. 1915.

[Komitee bildender Künstler im Dienste der Kriegshilfe.] Ein Komitee, in dem nahezu sämtliche Künstlervereinigungen der Residenz vertreten sind, hat sich die Aufgabe gestellt, in mehrfarbigem Steindruck künstlerische Kriegsansichtskarten herauszugeben und den Erlös den Krieg für Organe im allgemeinen und den notleidenden Künstlern im besonderen zuzuführen. Das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern unter Leitung des Prinzen Dr. Eduard von und zu Liechtenstein hat die materielle Durchführung übernommen und dadurch den Erfolg gesichert. Der Heinertag ist zu einem Drittel für notleidende Künstler, zu zwei Dritteln für das Rote Kreuz, das Kriegshilfsbureau und das Kriegsfürsorgeamt bestimmt. Die Karten werden künstlerisch einwandfrei, im besten Sinne volkstümlich und den breiten Massen verständlich sein. Als Ergebnis des ersten Wettbewerbes stellen sich neun Karten dar: „Der Abschied“ von Wilhelm Dachauer, „Rosa Zenoch“ von Adolf Karpellus, „Deutsche Artillerie fährt auf“ von Roland Straffer, „St. Barbara“ von Maximilian Liebenwein, „Vorpостengefecht an der montenegrinischen Grenze“ von Otto Barth, „Schwere Geschütze in Galizien“ von Otto Barth, „Mit vereinten Kräften“ von Valerie Petter, „Die Schwester“ und „Der Landsturm 1914“ von Hermann Grom-Kottmayer. Die Adressliste ist vom Maler Otto Friedrich in Wien entworfen. Der Lithograph Albert Berger hat sehr günstige Bedingungen gewählt. Die Karten werden in Auflagen von je 50.000 Stück erscheinen. Demnächst kommt eine neue Serie heraus. Dem

Komitee gehören an: Lithographie- und Steindruckereibesitzer Albert Berger als fachmännischer Beirat, Maler Professor Josef Beyer (Künstlerbund „Sagen“), Maler Doktor Rudolf Sunk (Künstlerbund „Kraen“), Maler Friedrich König (Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs, „Sezession“), Maler Maximilian Liebenwein (Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs „Sezession“), k. k. Bezirksrichter Dr. Stephan Mosbauer als Schriftführer, Maler Heinrich Rauchinger (Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens) als Obmann und k. k. Baurat Architekt Karl Seidl (Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens).